



MAGIC PIANO



Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne
Bern University of the Arts

MEISTERKURS

Das goldene Zeitalter des Klavierspiels

Klavierrollen-Aufnahmen
als Schlüssel zu einer vergessenen
Interpretationspraxis

2.–5. September 2021

Künstlerhaus Boswil

Kursleiter

Prof. Manuel Bärtsch und Sebastian Bausch,
Hochschule der Künste Bern

Gastbeitrag

Prof. Dr. Neal Peres da Costa, Sydney
Conservatorium of Music

Kosten

CHF 450, inklusive Kost und Logis

Anmeldung über

www.kuenstlerhausboswil.ch

Mit Unterstützung von



SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

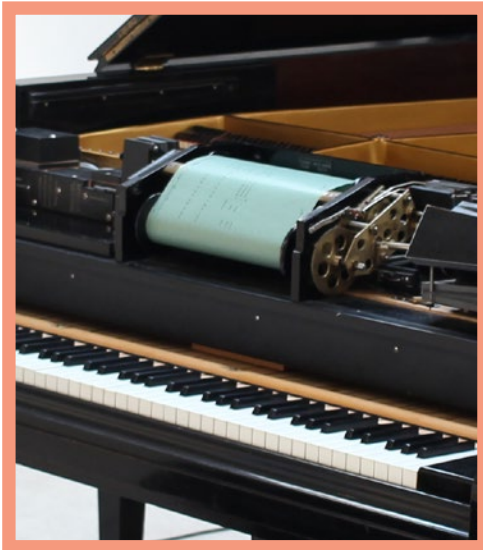
www.magic-piano.ch



MEISTERKURS

Das goldene Zeitalter des Klavierspiels

Klavierrollen-Aufnahmen als Schlüssel zu einer vergessenen Interpretationspraxis



Die Interpretationstraditionen und Ausdrucksmittel des 19. Jahrhunderts sind heute grösstenteils vergessen. Ähnlich wie für die Musik Bachs und Mozarts wird eine historisch informierte Auseinandersetzung mit dem Repertoire des 19. Jahrhunderts aber mehr und mehr zum unverzichtbaren Handwerkszeug für junge Pianist:innen. Das fast unerschöpfliche Repertoire an Klavierrollen-Aufnahmen bietet hierfür einen idealen, praxisorientierten Zugang. In digitalisierter Form auf einem Yamaha Disklavier zu neuem Leben erweckt, erlauben die Aufnahmen es den Teilnehmer:innen, neben den grossen Meistern der Vergangenheit auf der Klavierbank Platz zu nehmen, mit ihnen zusammenzuspielen und sowohl die musikalische Feinheiten ihrer Interpretationen als auch Merkmale ihrer pianistischen Technik genau zu studieren. Die Kursleiter stellen den Teilnehmer:innen im Rahmen des Meisterkurses modernste methodische Werkzeuge zur Verfügung, um die Ästhetik und Vielfalt dieser Interpretationen auf praktische Weise kennenzulernen und daraus neue Ausdrucks- und Gestaltungsmittel für das eigene Spiel zu gewinnen. In einer Kombination aus Einzelunterricht, wissenschaftlichen Inputs sowie dem gemeinsamen Anhören und Diskutieren dienen die Aufnahmen als Ausgangspunkt, um einen gleichermassen informierten als auch befreienden Zugang zum Repertoire zu entwickeln. Die Dozierenden fungieren dabei als Vermittler und «Expeditionsleiter»; Lehrer sind in erster Linie die grossen Meister der Vergangenheit.

Kursinhalte

- > **Täglicher Einzelunterricht mit den beiden Kursleitern am Yamaha Disklavier.** An einem kürzeren Werk des Standardrepertoires werden grundlegende Ausdrucksmittel des romantischen Klavierspiels kennen gelernt. Anschliessend wird an einem frei zu wählenden grösseren Repertoirestück gearbeitet und eine historisch informierte Interpretation entwickelt.
- > **Am Vormittag jeweils ein kurzer aufführungspraktischer Input zu folgenden Themen:**
 1. Historische Aufnahmen als Interpretationsdokumente: Einführung in Technik und Methodik der Interpretationsanalyse.
 2. Verlorene Selbstverständlichkeiten: Die wichtigsten Ausdrucksmittel im Klavierspiel des 19. Jahrhunderts.
 3. Romantische Interpretationspraxis als Bereicherung und Befreiung: Die Vielfalt der Stile und Traditionen.
- > **Gastvortrag und Coaching** mit dem renommierten Pianisten und Forscher Neal Peres da Costa (Sydney), Autor des Standardwerks «Off the record».
- > **Am Abend jeweils gemeinsames Anhören, Kennenlernen und Diskutieren von historischen Aufnahmen.** Am Samstagabend öffentliche Podiumsdiskussion mit kommentierten Interpretationsvergleichen.
- > **Abschlusskonzert im Rahmen der Konzert-Trilogie am Sonntag um 14 Uhr.** Das Live-Spiel der Teilnehmer:innen wird den Rollenaufnahmen der historischen Pianist:innen gegenübergestellt.
- > **Möglichkeiten zum individuellen Arbeiten mit den Rollenaufnahmen.** Soft- und Hardware zur detaillierten Analyse und Bearbeitung der Rollenaufnahmen werden zur Verfügung gestellt. Am Yamaha Disklavier kann mit den digitalisierten Aufnahmen gemeinsam gespielt und experimentiert werden.



Repertoire

Die Studierenden geben ca. 1 Monat im Voraus eine konkrete Literaturliste an. In der Regel sollte 1 kürzeres, für das romantische Klavierspiel repräsentatives Werk aus der nachfolgenden Repertoire-Liste einstudiert werden, sowie ein grösseres Werk des klassisch-romantischen Repertoires eigener Wahl (Beethoven bis Rachmaninoff). Von den Kursleitern werden dann passende Aufnahmen ausgewählt und entsprechend für die Arbeit im Kurs vorbereitet (Digitalisierung der Klavierrollen und technische Aufbereitung zum Einsatz mit dem Yamaha Disklavier).

- **Chopin:** Nocturnes Fis-Dur Op. 15,2 • Des-Dur Op. 27,2, • G-Dur Op. 37,2
- **Liszt:** Liebestraum Nr. 3 As-Dur • Consolation Nr. 3 Des-Dur
- **Schubert:** Impromptus Ges-Dur Op. 90,3 • B-Dur Op. 142,3
- **Schumann:** Papillons Op. 2 (Auswahl) • Fantasiestücke «Des Abends» Op. 12,1 • «Warum» Op. 12,3 • Kinderszenen Op. 15 • Nachtstück F-Dur Op. 24,3 • Romanze Fis-Dur Op. 28,2
- **Brahms:** Capriccio h-Moll Op. 76,2 • Rhapsodie g-Moll Op. 79,2 • Intermezzo E-Dur Op. 116,4 • Intermezzo Es-Dur Op. 117,1 • Intermezzo A-Dur Op. 118,2 • Ballade g-Moll Op. 118,3 • Intermezzo e-Moll Op. 119,2
- **Scriabin:** Préludes Op. 11 Nr. 1, 2, 13, 14 Op. 22 Nr. 1 • Poème Fis-Dur Op. 32,1

Für Fragen und Auskünfte kontaktieren Sie bitte: info@magic-piano.ch

Kursablauf

Donnerstag, 2. September

09:00	Persönliches und musikalisches Kennenlernen. Der Ausgangszustand der Interpretationen, welche die Studierenden zu Beginn des Kurses bereits erarbeitet haben, wird dokumentiert.
10:30	Einführungsvortrag zu historischen Klavieraufnahmen. Technik und Methodik der Analyse. Einführung in die Arbeit mit dem Yamaha Disklavier.
12:30	Mittagessen
14:00	Einzelunterricht mit den Kursleitern Parallel dazu individuelles Üben
18:00	Abendessen
19:30	Salon Gemeinsames Anhören und Diskutieren von Rollenaufnahmen und Arbeitsergebnissen.



Die Dozenten

Manuel Bärtsch und Sebastian Bausch sind gleichermaßen ausübende Musiker und erfahrene Interpretationsforscher. Gemeinsam entwickelten sie auf der Basis ihrer langjährigen Arbeit das Projekt «Magic Piano» an der Hochschule der Künste Bern.

Manuel Bärtsch – Pianist.

Professor und Forschungsdozent an der Hochschule der Künste Bern. Künstlerischer Leiter des Musiksommers am Zürichsee. Solistendiplom mit Auszeichnung bei Jürg Wytenbach an der Musikhochschule Basel. Konzerte als Solist u.a. mit dem Basler Symphonieorchester und dem Orchestre National de Lyon, regelmässige Auftritte mit dem Ensemble Phoenix Basel. Musikwissenschaftler mit Schwerpunkt Interpretationsforschung, dazu zahlreiche Veröffentlichungen. Dissertation an der Universität Bern zum Klavierspiel um 1905 im Spiegel des Welte-Mignon.

Sebastian Bausch – Pianist,

Cembalist und Organist mit Schwerpunkt historische Tasteninstrumente. Dozent und Forscher an der Hochschule der Künste Bern und der diözesanen Kirchenmusikschule St. Gallen. Studien bei Jörg-Andreas Bötticher, Wolfgang Zerer und Christoph Sischa an der Schola Cantorum Basiliensis und der Musikhochschule Freiburg. Musikwissenschaftliche Veröffentlichungen zu Aufführungspraxis und Interpretationsforschung. Intensive Forschung zu Reproduktionsklavieren und historischen Tonaufnahmen.

Freitag, 3. September

09:00	Input. Verlorenegegangene Selbstverständlichkeiten Die wichtigsten Ausdrucksmittel im Klavierspiel des 19. Jahrhunderts. Gastbeitrag von Neal Peres da Costa per Remote-Schalte nach Sydney, Australien.
10:00	Coaching als Yamaha Disklavier «Remote-Lesson» mit N. Peres da Costa
12:30	Mittagessen
14:00	Einzelunterricht mit den Kursleitern
18:00	Abendessen
19:30	Salon

Samstag, 4. September

09:00	Input. Historische Interpretationspraxis als Bereicherung und Befreiung Die Vielfalt der Stile und Traditionen: Beethoven-Spiel in der Liszt-Nachfolge, Chopins Enkelschüler, die Schumann-Brahms-Tradition, die «Russische Schule»
11:00	Einzelunterricht mit den Kursleitern
12:30	Mittagessen
14:00	Einzelunterricht mit den Kursleitern
18:00	Abendessen
19:30	Öffentlicher Hörvergleich mit Podiumsdiskussion

Sonntag, 5. September

Vormittags	Individuelle Vorbereitung auf das Abschlusskonzert
11:00	Erstes Wandelkonzert mit Welte-Mignon Aufnahmen
14:00	Abschlusskonzert mit den Teilnehmer:innen
17:00	Drittes Wandelkonzert mit Welte-Mignon Aufnahmen